

HEIBEL



STANDARD

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5428

13. Jahrgang - Ausgabe 37 (14.09.2018)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info-Kicker: Konsolidierung nähert sich dem Ende	2
02. So tickt die Börse: Bärenmarkt bei Öl, Chips und Sociales	2
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	4
03. Sentiment: Anleger bekommen Lust auf Aktien	4
.....	5
04. Ausblick: Branche für Branche konsolidiert	5
05. Börsengang von Cyan: Cyan	6
Cyan: Sicherheit für Mobilfunkbetreiber über Netzwerklösung	6
06. Update beobachteter Werte	8
Enttäuschung hat sich gelegt	8
Erholung dauert an	8
Bankgeschäft für Ö-Post	8
11% Dividendenrendite bei wachsendem Umsatz	8
Starker US-Dollar drückt Goldpreis	8
Apple Watch sichert Wachstum für viele Jahre	8
07. Übersicht HT-Portfolio	9
08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	10
09. An-/Ab-/Ummeldung	11

01. Info-Kicker: Konsolidierung nähert sich dem Ende

Liebe Börsenfreunde,

Cyan ging im Frühjahr in einer denkbar ungünstigen Marktphase an die Börse. Dennoch konnte sich die Aktie gut behaupten. Inzwischen wurde mit der Übernahme von I-New das Geschäftsfeld erweitert bzw. das Produkt komplettiert. Ich habe mir heute in Kapitel 05 das Unternehmen näher angeschaut und komme zum Schluss, dass es sich um ein technologisch saugeiles Produkt handelt, ich aber mit einer Investition zumindest noch so lange warten würde, bis eine Reihe von Großkunden vermeldet wurden.

Nachdem der DAX nun über längere Zeit unter die 11.800 Punkte zu rutschen drohte, habe ich mir nun die Bärenmärkte angeschaut, die für diese schwache Entwicklung verantwortlich sind: Öl, Chips, Socials und Schwellenländer. Mehr dazu in Kapitel 02.

Die Stimmung unter den Anlegern hat sich durchaus konstruktiv entwickelt, einen heftigen Ausverkauf fürchte ich derzeit nicht. Es hängt wohl von den täglichen Nachrichten ab, ob sich eine kräftige Rallye entwickelt, oder aber ob wir und nur langsam nach oben zotteln. Die ausführliche Sentiment-Analyse lesen Sie in Kapitel 03.

Doch alles in allem sieht es aus wie der Panther vor dem Sprung. Eine Branche nach der anderen kommt zurück, doch kaum eine Branche springt schon los. In Kapitel 04 zeige ich, wie ich mich in den kommenden Wochen positioniere.

Wie immer gibt es eine ganze Reihe von wichtigen Updates in Kapitel 06 sowie eine tabellarische Übersicht über unser Portfolio in Kapitel 07.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,
take share, Ihr

Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

02. So tickt die Börse: Bärenmarkt bei Öl, Chips und Socials

Wie "frei" muss der Welthandel eigentlich sein? Wir verurteilen China, weil das Land ausländischen Unternehmen auferlegt, die Eigentumsmehrheit an jedem Joint-Venture bei Chinesen zu belassen. Jedes ausländische Unternehmen darf nur maximal 49% an seiner chinesischen Tochter halten, der Rest muss Chinesen gehören. Ich weiß nicht, was daran zu schlecht sein soll.

Auf der anderen Seite untersagen wir die Übernahme von deutschen Unternehmen, bspw. Aixtron, durch Chinesen. Wir fürchten um den Verlust unseres Know-hows. Wie wäre es denn, wenn wir die Beteiligung zu 49% zulassen? Das würde die Beziehungen zwischen Deutschland und China stärken, gleichzeitig uns die Kontrolle über das Know-how sichern.

Etwas weiter gedacht: Ist es wirklich so gut, wenn westliche Firmen in unterentwickelte Länder einfallen und den dortigen Markt aufrollen, die Gewinne jedoch in ihre Heimat abführen? Wie soll sich das unterentwickelte Land da entwickeln? Würde dort diese 49%-Regel vielleicht ebenfalls Sinn ergeben?

Dies nur als kleiner Einschub, dass nicht immer klar definiert ist, welche Strategie für einen freien Welthandel besser ist.

Bei der Gelegenheit: Bis heute sind in diesem Jahr der Dow Jones um 4,9% gestiegen, der Nasdaq sogar um 13,4%. Auf der anderen Seite hat der DAX 6,7% abgegeben, der Shanghai-A-Aktienindex sogar 20,4%. In sämtlichen Medien und von allen Politikern ist zu hören, dass sich die USA durch die protektionistische Politik Trumps isolieren und dass sie

verlieren werden. Anleger sehen das offensichtlich anders, sonst hätten Sie nicht die US-Aktien hochgejubelt und chinesische und deutsche Aktien ausverkauft. Wer wird Recht bekommen?

Meiner Ansicht nach ist es richtig, die Handelspraktiken Chinas aufzubrechen, Donald Trump ist in einer außerordentlich guten Verhandlungsposition. Ob nun sämtliche Forderungen Trumps zur vollen Gänze richtig sind, das darf durchaus bezweifelt werden. Beide Seiten haben ihre Argumente und ich gehe davon aus, dass Trump als auch Xi zu gegebener Zeit kompromissbereit sein werden. Wir dürfen gespannt sein, wann genau "zu gegebener Zeit" sein wird :-).

Bis dahin müssen wir heute anerkennen, was nicht mehr wegzulächelnd ist: Viele Bereiche an den Aktienmärkten zeigen Verhaltensweisen auf, die wir nur von Bärenmärkten kennen. Hier einige Beispiele:

Die USA sind inzwischen der weltweit größte Ölproduzent. Doch das Öl wird im Landesinnern gefördert und es gibt nicht genügend Pipelines zu den Raffinerien und Häfen des Landes, um das Öl zu exportieren. Entsprechend niedrig ist der Ölpreis für Western Texas Integraler Trude Öl (WTI) im Vergleich zum Nordsee Brent Öl. In den USA zahlen Sie derzeit 10 US-Dollar pro Fass weniger. Das belastet die dortige Ölindustrie, die trotz weltweit steigendem Ölpreis nicht davon profitieren kann. Die Aktien der US-Ölindustrie sacken immer weiter ab.

Einen weiteren Bärenmarkt sehe ich in der Halbleiterbranche: Mit Ausnahme von AMD, das kürzlich einen preisgünstigen Graphik-Chip herausbrachte, der mit den Hochleistungschips von Nvidia konkurrieren soll, geben alle Chip-Aktien immer wieder ab: Micron ist von 62 auf 42 USD gerutscht, das KGV 2019e steht bei nur noch 3,8, während der Gewinn um 37% p.a. aus Sicht von fünf Jahren anspringen soll. Aus fundamentaler Sicht muss die Aktie schon längst kräftig anspringen, dennoch sackt der Kurs täglich weiter ab.

Bei NXP, Skyworks und Cypress sieht es ganz ähnlich aus. Diese Unternehmen bauen Chips für das Internet der Dinge, doch deren Kursentwicklung vermittelt den Eindruck, dass das

Internet der Dinge nicht kommen wird. So werden auch die Maschinenbauer der Chipindustrie abgestraft, siehe Applied Materials und Lam Research.

Über den neuen Bärenmarkt bei den sozialen Medien wie Facebook, Twitter und auch Snap habe ich vor einer Woche bereits geschrieben. deren Geschäftsmodell wird derzeit als gefährdet betrachtet, die Politik könnte Knüppel zwischen die Beine werfen und hohe Auflagen erlassen, die eine Nutzung der persönlichen Daten in ihrer heutigen Freizügigkeit nicht mehr ermöglichen. In meinen Augen ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch Alphabet in diesen Abwärtssog fällt.

Und wenn wir uns in der Welt umschauen, dann fällt mir auf, dass der Hang Seng Aktienindex von Hong Kong bereits um 21% gefallen ist, wie auch der chinesische Shanghai-Index (siehe oben). Aber auch Russland (-20%), Griechenland (-29%) und ganz zu schweigen von der Türkei (-18%) befinden sich schon lange im Bärenmodus.

In Deutschland befindet sich die Autobranche unter Beschuss, genau wie die Finanzbranche und die Versorger. Auf der anderen Seite laufen die Logistik-Branche und der Einzelhandel recht gut, wie auch der Immobiliensektor.

In der abgelaufenen Woche hat auch der deutsche Technologiesektor Federn gelassen: Siltronic, Anbieter von Wafern für elektronische Kleinstgeräte des Internets der Dinge, ist um 8% eingebrochen. Als Grund kann ich lediglich die schlechte Branchenstimmung ausmachen, siehe Micron & Co. weiter oben. Wafer sind ein Ausgangsprodukt für die Chips. Gerade die Chipindustrie ist weltweit vernetzt. Donald Trump hat diese Woche Apple aufgefordert, um Importzölle zu umgehen, gleich in den USA zu produzieren. Das würde sämtliche Chip-Unternehmen treffen, auch die amerikanischen, die ihre günstigen Produktionskosten auf den asiatischen Märkten aufgeben müssten. Die ganze Branche würde durchgeschüttelt.

ISRA Vision, Spezialist für 3D-Oberflächeninspektion, ist um 11% eingebrochen. Nach der erfolgreichen Aufnahme in den SDAX scheint sich hier der große Fonds Fidelity von seiner Position zu verabschieden. Mit einem KGV 2019e von 39 bei 12% Umsatzwachstum

scheint mir die Aktie aktuell auch ziemlich ausgereizt.

Auf der Gewinnerseite gibt es aber auch ein Technologieunternehmen: Cancom legte um 10% zu, nachdem der neu designierte CEO und Nachfolger des Gründers einen optimistischen Ausblick gegeben hat. Cancom geht nun mit Volldampf in die Cloud.

Südzucker hat um 9% zulegen können. Der Absturz des Zuckerpreises ist beendet, es erfolgte eine Gegenbewegung um 15%. Wir hatten im Tief unsere Südzucker-Unternehmensanleihe aufgestockt und warten nun noch ein wenig ab, um Teilgewinne mitzunehmen.

Es bleibt dabei: Anleger bereinigen ihre Portfolios und warten vorerst noch mit Neupositionierungen ab, bis sich die Themen für die kommenden Monate abzeichnen. Dabei ist derzeit mit einer ganzen Reihe von Unsicherheiten zu kalkulieren: Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung wird misstrauisch beäugt. Ist die Entwicklung zu schlecht, droht der Aufschwung zu früh abzuebben. Ist die Entwicklung zu gut, drohen beschleunigte Zinsanhebungen. Chancen einer positiven Entwicklung finden in diesen Tagen leider kaum Beachtung.

Schauen wir einmal, wie sich die wichtigsten Indizes entwickelt haben:

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	13.9.18	Woche Δ	Σ '18 Δ
Dow Jones	26.146	0,6%	5,3%
DAX	12.056	0,8%	-6,7%
Nikkei	23.095	2,7%	1,4%
Shanghai A	2.813	-0,2%	-18,8%
Euro/US-Dollar	1,17	0,6%	-2,5%
Euro/Yen	130,98	1,9%	-3,0%
10-Jahres-US-Anleihe	2,96%	0,08	0,54
Umlaufrendite Dt	0,25%	0,03	-0,03
Feinunze Gold	\$1.205	0,4%	-7,5%
Fass Brent Öl	\$78,01	2,0%	17,2%
Kupfer	5.890	0,7%	-17,7%
Baltic Dry Shipping	1.382	-6,9%	1,2%
Bitcoin	6.497	0,5%	-53,3%

Nach den heftigen Ausverkäufen an den Aktienmärkten erfolgte diese Woche in Deutschland nur eine mäßige Gegenbewegung. Gute Konjunkturdaten sorgen für ein steigendes Zinsniveau, doch das wiederum wird an der Aktienbörse mit großer Skepsis zur Kenntnis genommen.

Schauen wir mal auf die Entwicklung der Stimmung unter den Anlegern.

03. Sentiment: Anleger bekommen Lust auf Aktien

Der DAX hat sich ein wenig von den vorangegangenen Verlusten erholt, entsprechend ist die Niedergeschlagenheit der Vorwoche verflogen. Wirkliche Lösungen für die seit Wochen diskutierten Probleme gibt es nicht, aber immerhin kommt ein wenig Hoffnung auf eine baldige Lösung auf. Anders kann ich den Stimmungswandel nicht beschreiben.

Denn die Abwärtsbewegung im DAX, die noch vor einer Vorwoche von den meisten Anlegern beobachtet wurde, wird nun als Seitwärtsbewegung wahrgenommen. Nur noch 27% (-32%) unserer Umfrageteilnehmer sehen den DAX als in einer Abwärtsbewegung befindlich, hingegen sehen nun 44% (+27%) eine Seitwärtsbewegung. Weitere 9% (+6%) wollen sogar bereits wieder den Beginn eines Aufwärtssimpulses sehen. Die Stimmung ist somit als noch immer leicht niedergeschlagen, aber weitgehend neutral zu bezeichnen.

Diese Erholung im DAX wollen 44% (+21%) der Anleger so vor einer Woche erwartet haben, weitere 7% (-4%) wollen sogar darauf spekulieren. Hingegen sehen 37% (+13%) ihre Erwartungen kaum erfüllt, 12% (-30%) wurden auf dem falschen Fuß erwischt. Die meisten Anleger haben also ihre pessimistischen Spekulationen rechtzeitig geschlossen. Noch immer herrscht ein wenig Verunsicherung unter den Anlegern.

Für die Aktienbörse in drei Monaten erwarten nunmehr 42% (+3%) steigende Kurse, hingegen gehen nur 16% (-1%) von einem Abwärts-

impuls aus. Eine Seitwärtsbewegung erwarten 29% (-1%). Die Erwartung kann als bullisch bezeichnet werden, was eine wichtige Voraussetzung für steigende Kurse in der Zukunft ist.

Mit 27% (+5%) wollen so viele Anleger Aktien zukaufen wie schon lange nicht mehr. Gleichzeitig wollen nur noch 11% (-6%) ihre Positionen verkleinern. 62% (+1%) der Anleger wissen aktuell noch nicht, wie sie sich in den kommenden zwei Wochen verhalten werden. Die Investitionsbereitschaft ist somit so groß wie seit Februar dieses Jahres nicht mehr.

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger ist auf 2,8 zurückgefallen. Nach der bullischen Positionierung der Vorwochen scheinen sich die Privatanleger nun nicht mehr so sicher über künftige Kursgewinne zu sein. Ganz ähnlich sieht es bei den institutionellen Anlegern aus, die sich über die Eurex absichern: Sie halten weiterhin überwiegend Put-Scheine, um sich gegen fallende Kurse abzusichern.

In den USA zeigt das Put/Call-verhältnis der CBOE einen steigenden Absicherungsbedarf der Anleger an. Die Investitionsquote von US-Fondsmanagern liegt mit 90% nur ein wenig höher als vor einer Woche, lässt aber noch genügend Spielraum für weitere Aktienkäufe.

Die US-Privatalleger haben ein Bulle/Bär-Verhältnis von -0,75%, die Anlegererwartung notiert dort also im leicht bärischen Bereich.

Der technische Angst und Gier Index des S&P 500 zeigt mit 73% leichte Gier auf. Der Short Range Oscillator hingegen ist auf 0% zurückgefallen und zeigt eine kurzfristig neutrale Verfassung des S&P 500 auf.

Interpretation

War ich vor einer Woche aufgrund der zwar bereits ziemlich pessimistischen Sentiment-Werte nur vorsichtig optimistisch gestimmt, so ist die Entwicklung des Sentiments in dieser Woche als konstruktiv zu bezeichnen: Anleger bekommen Lust auf Aktien, ohne jedoch ihre Vorsicht zu verlieren.

Das heißt weiterhin noch nicht, dass wir ab sofort einen Sprung an den Aktienmärkten zu

sehen bekommen. Vielmehr zeigt sich, dass der Abwärtstrend zu Ende geht und immer mehr Anleger zu Käufen bereit sind.

Es wird wohl von den Tagesmeldungen abhängen, ob Anleger nochmals eine Gelegenheit erhalten, zu günstigen Kursen einzukaufen, oder aber den Kursen hinterherlaufen müssen. Vor dem Hintergrund der angespannten Situation in vielen Bereichen ist ein weiterer Rückschlag genauso gut möglich wie ein langsam fortschreitender Kletterkurs.

Lediglich einen heftigen Ausverkauf würde ich aus heutiger Sicht für unwahrscheinlich halten. Dazu sind sowohl die Anleger in Deutschland als auch in den USA und sowohl die Privaten als auch die Institutionellen zu defensiv positioniert. Es geht nun also nur noch um den richtigen Einstiegszeitpunkt, um in den Herbst hinein auf der hoffentlich stattfindenden Rallye zu reiten.

04. Ausblick: Branche für Branche konsolidiert

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen zu lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Für die besonders aktiven Anleger unter Ihnen biete ich an, die unterwöchigen Updates direkt per E-Mail an Sie zu senden und ich benachrichtige Sie im Falle von Aktionsempfehlungen (Kauf oder Verkauf) direkt per SMS auf Ihr Handy. Dabei handelt es sich um einen Zusatzdienst (Express!), den ich mit 6,25 € pro Monat berechne. Keine Angst, sämtliche Updates befinden sich natürlich dann auch nochmals in der Freitagsausgabe für die normalen PLUS-Kunden.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 20 €) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch

zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

05. Börsengang von Cyan: Cyan

Cyan
Sicherheit für Mobilfunkbetreiber über
Netzwerklösung

Fr, 14. September um 14:44 Uhr

Die Sicherheit Ihrer Daten im Netz ist inzwischen ein extrem komplexes Thema. Lange schon ist es nicht mehr damit getan, seine Daten mit einfachen Zugangspasswörtern zu schützen. Banken geben schon lange Einmal-Passworte raus, die zudem auch noch ausschließlich für registrierte Endgeräte funktionieren.

In der Zukunft wird man verstärkt auf biometrische Daten setzen, wie den Fingerabdruck, die Stimme oder auch die Iris Ihres Auges. Cyan möchte nun über diese drei Ebenen (1. Nutzer & Passwort, 2. gerätespezifisches Einmalpasswort, 3. biometrische Daten) eine vierte Ebene legen: Bewegungsdaten.

Bewegungsdaten sind sämtliche Daten, die ein Cyan-Kunde von seinen Kunden hat. So ist beispielsweise Telefonica in Mexiko Kunde von Cyan. Als Mobilfunknetzbetreiber (MVO) verfügt Telefonica über umfangreiche Bewegungsdaten seiner Kunden. Bilden sich in diesen Daten bestimmte Muster ab, die in der Vergangenheit häufig zu Betrügereien passten, dann kann der Nutzer geblockt oder auf die Gefahr hingewiesen werden.

Das besondere an Cyan: Die Bewegungsdaten

bleiben beim Kunden (in diesem Fall Telefonica). Cyan liefert lediglich die Analysemethoden, mit denen die Datenmuster ausgewertet werden, und erstellt eine Datenbank mit entsprechenden einschlägigen Mustern. Diese Datenbank wird dem Kunden zur Verfügung gestellt, er kann seine Bewegungsdaten mit den dort hinterlegten Mustern abgleichen und ggfls. in Echtzeit seine Mobilfunkkunden auf die Gefahr hinweisen.

Und die Gefahren im mobilen Internet sind vielfältig: Unter Identity Theft versteht man den Diebstahl von Nutzer und Passwort. Mit Phishing können eine Kreditkartennummer und das dazugehörige Passwort geklaut werden. Unter Malware versteht man Trojaner, Viren und ähnliche Schadsoftware, die sich auf Geräten einnisten können. Als Bad Content bezeichnet man gewaltverherrlichende Inhalte sowie Pornographie. All dies kann mit einem unzulänglich gesicherten Handy angestellt werden, wenn Sie Dienste wie Facebook, Amazon, Spotify, Visa oder Paypal nutzen.

Als Kunden sieht Cyan vor allem die Mobilfunknetzbetreiber (Telekom, Vodafone, Telefonica) sowie auch die Betreiber von virtuellen Netzen (Freenet, 1&1, ...), aber auch die Anbieter von Finanzdienstleistungen wie eben Visa oder Paypal, aber auf dem lokalen Markt insbesondere auch Banken. Zudem zählt Cyan auch Regierungen und Autobauer zu den potentiellen Kunden, denn überall entstehen Bewegungsdaten, die sich auf Muster überprüfen lassen. Ich halte die beiden letztgenannten jedoch eher für Zukunftsmusik.

Da der Sicherheitscheck vom Netzbetreiber im Hintergrund erfolgt, funktioniert die Absicherung unabhängig vom Endgerät. Also egal ob Sie ein iOS- oder Android-Gerät, oder ob Sie ein exotisches Gerät mit individuellem Betriebssystem nutzen, der Sicherheitscheck funktioniert für alle Geräte.

Bei der Gelegenheit möchte ich Ihnen verraten, dass ich selbst für mein Heim-Netzwerk eine technologisch ähnliche Lösung nutze, um mich gegen die Sammelwut von Datenverarbeitern zu schützen. Ich habe den eBlocker (<https://www.eblocker.com/de/>) in mein Netzwerk integriert und fühle mich dadurch zumindest gut gegen das Ausspionieren meiner Daten durch Dritte geschützt.

Cyan hat im Juli eine Beteiligung an I-New bekanntgegeben, ein Unternehmen, das eben die Geschäftsbeziehung zur Telefonica mitbringt. Im März war Cyan erst an die Börse gegangen. Ich habe den Eindruck, dass die Übernahme von I-New erst durch den Börsengang ermöglicht wurde, gleichzeitig aber auch ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Denn das ganze Sicherheitspaket klingt gut, doch das Unternehmen ist noch zu jung, um erfolgreiche Referenzprojekte über einen längeren Zeitraum vorweisen zu können.

So erscheint mir die Bewertung der 14 Mio. Euro Jahresumsatz mit 232 Mio. Euro recht ambitioniert. Im Jahr 2019 soll sich der Umsatz auf 35 Mio. Euro mehr als verdoppeln. Die Unternehmensleitung sprach am Hamburger Investorentag davon, dass man sich vor Kundenanfragen kaum retten könne. Doch Kundenanfragen zeugen in meinen Augen von Interesse an der Technologie, aber sind noch kein Beweis für den Zahlungswillen der potentiellen Kunden.

In der Branche steckt viel Musik, das ist richtig. Cyan verfolgt technologisch gesehen einen in meinen Augen sehr sinnvollen Ansatz. Doch bevor ich in diese Aktie investieren würde, würde ich zunächst noch auf das Vermelden einiger neuer Kunden warten. Bislang reden wie hier über ein tolles Konzept. Doch der „Proof of Concept“ (Beweis) insbesondere für eine kostengünstige Skalierung in große Kundennetze sowie in neue Branchen steht noch aus.

Wer also an der Aktie von Cyan interessiert ist, der sollte meiner Einschätzung nach in den kommenden Wochen und Monaten genau darauf achten, welche Neukunden seitens des Unternehmens gemeldet werden. Bleibt es bei kleinen Mobilfunknetzbetreibern? Oder kommen große hinzu? Kommen vielleicht Virtuelle Netzbetreiber hinzu? Und wann öffnet die Finanzbranche für Cyan ihre Geldbörse?

06. Update beobachteter Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Dieses Kapitel bleibt den Heibel-Ticker PLUS-Abonnenten vorbehalten.

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

07. Übersicht HT-Portfolio

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

Die tabellarische Übersicht bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten.

Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend. Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Unter „2014“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio. Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- K – bei Gelegenheit Kaufen,
- NK – Nachkaufen
- H – Halten,
- V – bei Gelegenheit Verkaufen,
- TV – Teilverkauf, also nicht die ganze Position
- VL – Verkaufslimit, bei überschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- SL – Stopp Loss, bei Unterschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- TS – Trailing Stopp, wie SL, nur dass das Limit kontinuierlich nachgezogen wird

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

Value Positionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,

Spekulative und alternative Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,

Tradingpositionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

***** WERBUNG *****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

***** ENDE WERBUNG *****

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
www.heibel-ticker.de

<mailto:info@heibel-ticker.de>

08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

09. An-/Ab-/Ummeldung

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.